
Zünftiges in Schaffhausen

Die Schaffhauser Zünfte

Einleitung - Grundidee

Fast 400 Jahre lang wurde Schaffhausen durch die Zünfte regiert (1411 – 1798). Zünfte waren Zusammenschlüsse von Berufsleuten vorwiegend im gewerblichen und handwerklichen Bereich. Sie regelten die Ausbildung sowie die Preise und den Verkauf ihrer Produkte. Die Zünfte vertraten die Interessen des Gewerbes und des Handels in der Stadt. Sie wählten ihre Vertreter für den Grossen und Kleinen Stadtrat. Alle wichtigen Fragen der Stadt wurden eigentlich in den Zünften der Stadt entschieden. Jede Zunft besass ein eigenes Zunfthaus, in dem sich die Zünfter für ihre Beratungen und ihre gesellschaftlichen Anlässe trafen. Diese Zunfthäuser existieren heute immer noch und erzählen die Geschichte von Reichtum oder Bescheidenheit. Die Zünfte selber gibt es noch als private Vereine.

Mit der Erkundung der Zunfthäuser gehen die Kinder auf eine spannende Spurensuche und können sich ein Bild über eine längst vergangene, aber wichtige Epoche der Stadtgeschichte machen. Sie erfahren dabei viel über das Handwerk, das Leben und die Regierungsorganisation des mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Schaffhausen. Das Beispiel der Schaffhauser Zünfte lässt sich übertragen auf alle schweizerischen und europäischen Zünfte und Zunftstädte.



Schulische Informationen

Fachbereich

Natur, Mensch und Gesellschaft NMG

Stufe

Mittelstufe

Kompetenzen LP21 - 2. Zyklus

Kompetenzbereiche NMG 9.3

Kompetenzbereiche NMG 8.2, 8.5

Lernziele

In der eigenen Lebenswelt geschichtliche Zeitspuren wahrnehmen

Sich mit einem Stadtplan orientieren

Organisatorisches

Transport

**Erreichbar mit öffentlichen Verkehrsmitteln
Erkundung zu Fuss**

Zeitbedarf für Erkundung

1-2 Lektionen (für Rundgang in der Stadt)

Begleitung/Information

Ggf. eine Begleitperson sowie Information an die Eltern

Kleidung / benötigte Materialien

**Dem Wetter angepasste Kleidung, Handy bzw. Fotoapparat,
Arbeitsblätter, Karten und Bilder**

Empfohlene Jahreszeit



Lehrplan 21

NMG.9 | Zeit, Dauer und Wandel verstehen - Geschichte und Geschichten unterscheiden

3. **Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.**

Querverweise
EZ - Fantasie und Kreativität

Geschichte als Rekonstruktion von Vergangenheit
Die Schülerinnen und Schüler ...

2	e	» können sich aus Sachtexten, Karten, Quellen ein differenziertes Bild einer historischen Epoche erarbeiten. <small>☒ Sachtext, Karte, Quelle</small>
	f	» können verstehen, dass man ein historisches Ereignis in unterschiedlicher Weise erzählen kann (z.B. Eroberung der Waadt, Eroberung Amerikas).

NMG.8 | Menschen nutzen Räume - sich orientieren und mitgestalten

2. **Die Schülerinnen und Schüler können die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken.**

Querverweise
EZ - Sprache und Kommunikation

Raumnutzung, Beziehungen Mensch – Raum
Die Schülerinnen und Schüler ...

	f	» können erkunden, ordnen und dokumentieren, wie in verschiedenen Gebieten der näheren und weiteren Umgebung räumliche Merkmale (z.B. Bauten für verschiedene Zwecke, Anlagen für Verkehr, Freizeit, Ver- und Entsorgung) miteinander in Beziehung stehen und verflochten sind.
--	---	---

5. **Die Schülerinnen und Schüler können sich in ihrer näheren und weiteren Umgebung orientieren, sicher bewegen und dabei Orientierungsmittel nutzen und anwenden.**

Querverweise
EZ - Räumliche Orientierung

Räumliche Orientierung im Gelände
Die Schülerinnen und Schüler ...

2	f	» können in der Umgebung vertraute räumliche Elemente mithilfe von Karten, bzw. Objekte im Gelände in Karten auffinden und dabei Darstellungsformen lesen und anwenden (z.B. Massstabs- und Richtungsangaben, ausgewählte Signaturen).
---	---	--

Unterrichtskonzept

In dieser Kurzerkundung lernen die Kinder die Zunfthäuser und die Zünfte der Stadt Schaffhausen kennen. Sie ordnen sie auf dem Stadtplan ein. Die Lage (zentral oder peripher) und die Ausstattung der Häuserfassaden (reich verziert oder einfach) lassen erste Schlussfolgerungen über den Reichtum beziehungsweise den Einfluss der jeweiligen Zunft zu. Die Zuordnung der Wappen zu den Zünften lässt den Kindern Raum für eigene Beschreibungen der Berufe und Tätigkeiten der Zünfte. Mit Hilfe der Informationen (www.zuenfte.ch) vertiefen sich die SchülerInnen in Gruppen in eine einzelne Zunft und präsentieren ihre Erkenntnisse den MitschülerInnen. Anschliessend bietet die Lehrperson den SchülerInnen weitere Informationen (Sacherzählung, Sachtext) über die Organisation des Zunftsystems und der Stadtregierung in Schaffhausen an.

Oder in Kürze: Ausgangspunkte der Zeitreise sind die Zunfthäuser. Von ihnen aus können die Kinder eine Fragehaltung entwickeln, schrittweise weitere Erkenntnisse gewinnen und Zusammenhänge zwischen der Stadtgeschichte und den Zünften verstehen.

Unterrichtsvorschläge

Einstimmung auf das Thema

Als Vorbereitung kann mit den Kindern über den Zweck von Zünften gesprochen werden. Dazu kann dieser kurze Text gewählt werden:

Im Mittelalter waren die Handwerker in Zünften vereinigt. Sie waren streng nach aussen abgeschlossen. Nicht jeder durfte in einer Zunft dabei sein und einen Handwerksberuf ausüben. Die Zunft-Leute lebten in eigenen Gassen und hatten eigene Vorschriften. Diese Vorschriften wurden genau überwacht.

Die Kinder beraten in Gruppen über den Zweck der Zünfte und tragen ihre Ideen vor. Weiter unten finden Sie einen Sachtext über die Zünfte, der auch einleitend mit den Kindern gelesen werden kann.

Erkundung in der Stadt

Für die Erkundung in der Stadt (Auftrag 1; zwei Varianten) bekommen die Kinder den Auftrag, die Gebäude anhand der Fotos und/oder der zusätzlichen Informationen (Adresse oder Stadtplan) zu finden.

Variante a: Die Klasse wird in zwei Gruppen eingeteilt und je eine Gruppe vom Startpunkt Kirche St. Johann entweder Richtung Bachstrasse abwärts oder Richtung Obertor aufwärts geschickt, um je 6 Zunfthäuser zu finden. Als Orientierung kann den Kindern angegeben werden, an welchem Punkt (in Form eines ihnen bekannten Geschäfts, Brunnens, auffälligen Gebäudes etc.) das äusserste Zunfthaus liegt. Informationen zu den gut auffindbaren Häusern (z.B. Gerberstube, Zunfthaus zum Rüden) können lediglich mit einem Foto und ggf. der Angabe der Gasse abgegeben werden. Bei Häusern wie der Beckenstube und der Kaufleutestube ist die Abgabe eines Bildes sowie der Adresse sinnvoll. Bei der Schuhmacherstube brauchen die Kinder detaillierte Angaben, da an diesem Haus keinerlei Hinweise auf das Zunfthaus angebracht sind. Bei den meisten Zunfthäusern sind zudem Tafeln angebracht, auf denen das ehemalige Zunfthaus in einem kurzen Text beschrieben ist.

Je zwei Kinder innerhalb der Gruppe bekommen einen speziellen Auftrag (Zunfthaus im Stadtplan eintragen - Foto des Hauses machen - Foto der Zunfftafel machen - Foto eines (wichtigen) Details machen - ein wichtiges Detail am Haus beschreiben bzw. zeichnen - Höhe/Breite des Zunfthauses schätzen - ein (wichtiges) Detail am Haus beschreiben - die Fassade des Hauses beschreiben).

Variante b: Je zwei bis drei Kindern wird ein Zunfthaus zum Suchen zugeteilt. Sie bekommen die gleichen Aufträge wie in Variante a.

Weitere Unterrichtsideen sind das Beschreiben und Zuordnen der Wappen zu einer Zunft (Auftrag 2) sowie das Zuordnen von mittelalterlichen Berufsbildern zu Zunftwappen. (Auftrag 3). Auf der Homepage der Schaffhauser Zünfte (www.zuenfte.ch) finden sich zu jeder Zunft die zugehörigen Berufe.

Arbeitsmaterialien



Sachtext - Die Zünfte in Schaffhausen (schwierig)

Entstehung der Zünfte

Um das Jahr 1200 lebten nur wenige Menschen in der Stadt. Die meisten waren Bauern und wohnten in Dörfern. Mit der Zeit kamen aber immer mehr Kaufleute in die Städte und boten ihre Waren auf den Märkten an. Man brauchte Lagerhäuser, Schiffe, Wagen und Nahrung für die Kaufleute. So begannen die Städte zu wachsen.

Die Stellung der Zünfte in der Stadt Schaffhausen

Es kamen auch immer mehr Handwerker in die Stadt. Sie boten ihre Arbeit zu immer billigeren Preisen an und konkurrierten untereinander. Weil sie so immer weniger verdienten, schlossen sich zu Zünften zusammen: Die Winzer sammelten sich in der Rebleutezunft; die Fischer organisierten sich in der Fischerzunft; die Kaufleute gründeten die Zunft zum Rüden. So bildeten sich in der Stadt Schaffhausen 12 Zünfte. Zwar wurde eine Zunft nach einem bestimmten Handwerk benannt, aber es gehörten meist mehrere unterschiedliche Handwerksberufe dazu. Die Zünfte stellten Regeln und Vorschriften auf, zum Beispiel über die Preise und die Löhne für ihre Arbeit. Niemand durfte als Handwerker arbeiten, der keine Ausbildung hatte und nicht Mitglied der Zunft war. So waren sie sicher, dass sie mit ihrer Arbeit genug verdienten. Jeder Zunftmeister eines Handwerkes bildete auch Lehrlinge aus. Sie nahmen nur so viele Lehrlinge, wie wirklich gebraucht wurden. Jede Zunft hatte ihr eigenes Haus in der Stadt. Dort hielten sie ihre Verhandlungen ab, trafen sich aber auch zum Feste feiern. Je reicher und angesehenere eine Zunft war, desto prunkvoller und reicher verziert war das Haus.

Die Herrschaft der Zünfte in der Stadt

Um 1400 wurden die Zünfte so wichtig, dass sie auch die Herrschaft in der Stadt Schaffhausen übernahmen. Sie regelten also nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Politik. Die Zunftversammlung wählte ihre Vertreter in den Grossen Stadtrat von Schaffhausen, der Grosse Stadtrat wiederum wählte den Kleinen Stadtrat. Dieser war die Stadtregierung. Die Dörfer des Kantons Schaffhausen gehörten zur Stadt und wurden von der Stadt regiert. Die Herrschaft der Zünfte über Stadt und Kanton dauerte bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Dann verloren die Zünfte allmählich ihre Macht.

Das Ende der Zünfte

Nach 1800 entstanden in der Schweiz und in Schaffhausen immer mehr Fabriken. Dort wurden Dinge viel schneller und billiger hergestellt. Ein Beispiel: Früher spannen Menschen die Baumwolle von Hand zu Garn. Dann wurde eine Maschine erfunden, welche die Baumwolle viel schneller und besser zu Garn verspinnen konnte. Immer mehr Handwerker wurden durch Maschinen ersetzt. Die Regeln der Zünfte über die Handwerkskunst, die

Arbeitszeit und Ausbildung von Gesellen brauchte es so nicht mehr. Die Zünfte verloren ihre Aufgabe.

Die Zünfte heute

Die Zünfte der Stadt Schaffhausen leben aber weiter bis in die heutige Zeit. Es gibt sie auch noch in drei anderen Schweizer Städten: in Zürich, Bern und Basel. Die Zünfte sind heute private Vereine und für die Wirtschaft und die Handwerksbetriebe nicht mehr wichtig. Die Zünfte spielen aber im gesellschaftlichen Leben noch eine Rolle: Sie organisieren Feste und Umzüge (z.B. das Sechseläuten in Zürich) und halten so ihre Traditionen am Leben.

Fragen zum Sachtext (beide Niveaus)

a) Beschreibe, wie sich die Städte ab dem 12. Jahrhundert entwickelten.

b) Nenne drei Aufgaben, welche die Zünfte in Schaffhausen hatten.

c) Ab 1800 wurden die Zünfte nicht mehr gebraucht. Erkläre warum.

Sachtext - Die Zünfte in Schaffhausen (vereinfacht)

Entstehung der Zünfte

Um das Jahr 1200 lebten nur wenige Menschen in der Stadt. Die meisten Leute waren Bauern. Sie wohnten in Dörfern. Mit der Zeit kamen aber immer mehr Kaufleute in die Städte. Dort boten sie ihre Waren auf den Märkten an. Man brauchte Lagerhäuser, Schiffe, Wagen und Nahrung. Die Städte begannen zu wachsen.

Die Stellung der Zünfte in der Stadt Schaffhausen

Es kamen auch immer mehr Handwerker in die Stadt. Jeder bot seine Arbeit zu noch billigeren Preisen an. So verdienten immer weniger. Deshalb schlossen sie sich zu Zünften zusammen. Die Winzer sammelte sich in der Rebleutezunft; die Fischer organisierten sich in der Fischerzunft; die Kaufleute gründeten die Zunft zum Rüden. So bildeten sich in der Stadt Schaffhausen 12 Zünfte. Sie stellten Regeln und Vorschriften auf. Zum Beispiel: Nur wer eine Ausbildung hatte und Mitglied der Zunft war, durfte arbeiten. Oder sie vereinbarten die Preise und die Löhne für ihre Arbeit. So verdienten alle genug. Die Zünfte bildeten auch Lehrlinge aus. Sie nahmen nur so viele Lehrlinge, wie es brauchte. Jede Zunft hatte ihr eigenes Haus in der Stadt. Dort trafen sich zum Feste feiern und die Zunftregeln besprechen. Die reichen Zünfte hatten ein prunkvolles und reich verziertes Haus.

Die Herrschaft der Zünfte in der Stadt

Um 1400 wurden die Zünfte noch wichtiger. Sie übernahmen die Herrschaft in der Stadt Schaffhausen. Sie regelten die Wirtschaft und die Politik. Die Zunftleute wählten die Stadtregierung. Die Dörfer des Kantons Schaffhausen gehörten zur Stadt. Sie wurden von der Stadt regiert. Die Herrschaft der Zünfte über die Stadt und den Kanton dauerte bis 1798. In diesem Jahr verloren die Zünfte die Macht.

Das Ende der Zünfte

Nach 1800 baute man in der Schweiz und in Schaffhausen immer mehr Fabriken. Dort konnte man Dinge viel schneller und billiger herstellen. Ein Beispiel: Früher spannen Menschen die Baumwolle von Hand zu Garn. Dann wurde eine Spinnmaschine erfunden. Damit konnte man Baumwolle viel schneller und besser zu Garn verspinnen. Immer mehr Handwerker wurden durch Maschinen ersetzt. Die Regeln der Zünfte waren plötzlich nicht mehr nötig. Sie verloren ihre Aufgabe.

Die Zünfte heute

Die Zünfte der Stadt Schaffhausen leben aber weiter. Es gibt sie auch heute noch. Sie sind aber private Vereine. Sie erzählen den Menschen über die Zeit, als es die Zünfte noch gab.

Standorte und Adressen der Zunfthäuser

- | | | |
|----|------------------|--|
| 1 | Fischerzunft | Rheinquai 8
bei der Schiffflände. Tafel neben dem Eingang |
| 2 | Gerberstube | Bachstrasse 8
Schriftzug oberhalb Tür. Tafel neben Eingang |
| 3 | Schuhmacherstube | Vordergasse 18
Keinerlei Beschriftung. Haus Granate |
| 4 | Weberstube | Vordergasse 41
Zunftwappen über Fenster 1. Obergeschoss |
| 5 | Kaufleutestube | Vordergasse 58
Schriftzug auf Fassade im 1. OG |
| 6 | Schneiderstube | Vordergasse 51/Schneidergang 7
Schriftzug zw. 1 und 2. OG. Tafel im Schneidergang |
| 7 | Schmiedestube | Vordergasse 61
Zunftwappen auf Eingangsportal. Tafel neben dem Eingang |
| 8 | Beckenstube | Beckenstube 8
Schriftzug über Torbogen |
| 9 | Herrenstube | Fronwagplatz 3
Tafel neben Eingang |
| 10 | Metzgerstube | Fronwagplatz 7
Tafel neben Eingang |
| 11 | Rebleutestube | Rebleutegang 2
Schriftzug auf Erker. Strassentafel <i>Rebleutegang</i> |
| 12 | Haus zum Rüden | Oberstadt 20
Hotel zum Rüden. Tafel neben Eingang. |

Arbeitsauftrag 1 / Variante a

Gruppe 1

Ihr geht von unserem Standort (Kirche St. Johann) in Richtung Bachstrasse und sucht gemeinsam folgende Zunfthäuser:

Zunfthaus	Angaben
Kaufleutestube	 <p>Für dieses Zunfthaus müsst ihr von der Kirche ein wenig in Richtung Stadt gehen.</p>
Schneiderstube	Tafel im Schneidergang, das Haus ist an der Vordergasse gegenüber Kirche St. Johann
Weberstube	Vordergasse 41
Schuhmacherstube	Beim Fellbrunnen (Ecke Vordergasse/Brunnengasse); Schriftzug auf dem Haus: Granate
Geberstube	Bachstrasse 8
Fischerzunft	Bei der Schiffflände, Fischerhäusern

Bei jedem Haus habt ihr folgende Aufträge:

Name des Kindes/der Kinder

Zunfthaus im Stadtplan eintragen

Foto des Hauses machen

Foto der Zunf்த்தafel machen (falls vorhanden)

Foto eines (wichtigen) Details machen

Den Eindruck beschreiben, den das Haus macht

Höhe/Breite des Zunfthauses schätzen

Ein (wichtiges) Detail am Haus beschreiben

Ein (wichtiges) Detail am Haus skizzieren/zeichnen

Die Fassade des Hauses beschreiben

(z.B. Verzierung eher einfach/eher reich etc.)

Arbeitsauftrag 1 / Variante a

Gruppe 2

Ihr geht von unserem Standort (Kirche St. Johann) in Richtung Obertor und sucht gemeinsam folgende Zunfthäuser:

Zunfthaus	Angaben
Schmiedestube	
Beckenstube	Ecke Beckenstube/Münstergasse. Schriftzug über Torbogen
Herrenstube	neben dem Fronwagturm am Fronwagplatz
Metzgerstube	beim Metzgerbrunnen am Fronwagplatz
Rebleutestube	Neustadt. Ein paar Meter weiter ist der Rebleutegang.
Haus zum Rüden	Oberstadt 20

Bei jedem Haus habt ihr folgende Aufträge:

Name des Kindes/der Kinder

Zunfthaus im Stadtplan eintragen

Foto des Hauses machen

Foto der Zunfttafel machen (falls vorhanden)

Foto eines (wichtigen) Details machen

Den Eindruck beschreiben, den das Haus macht

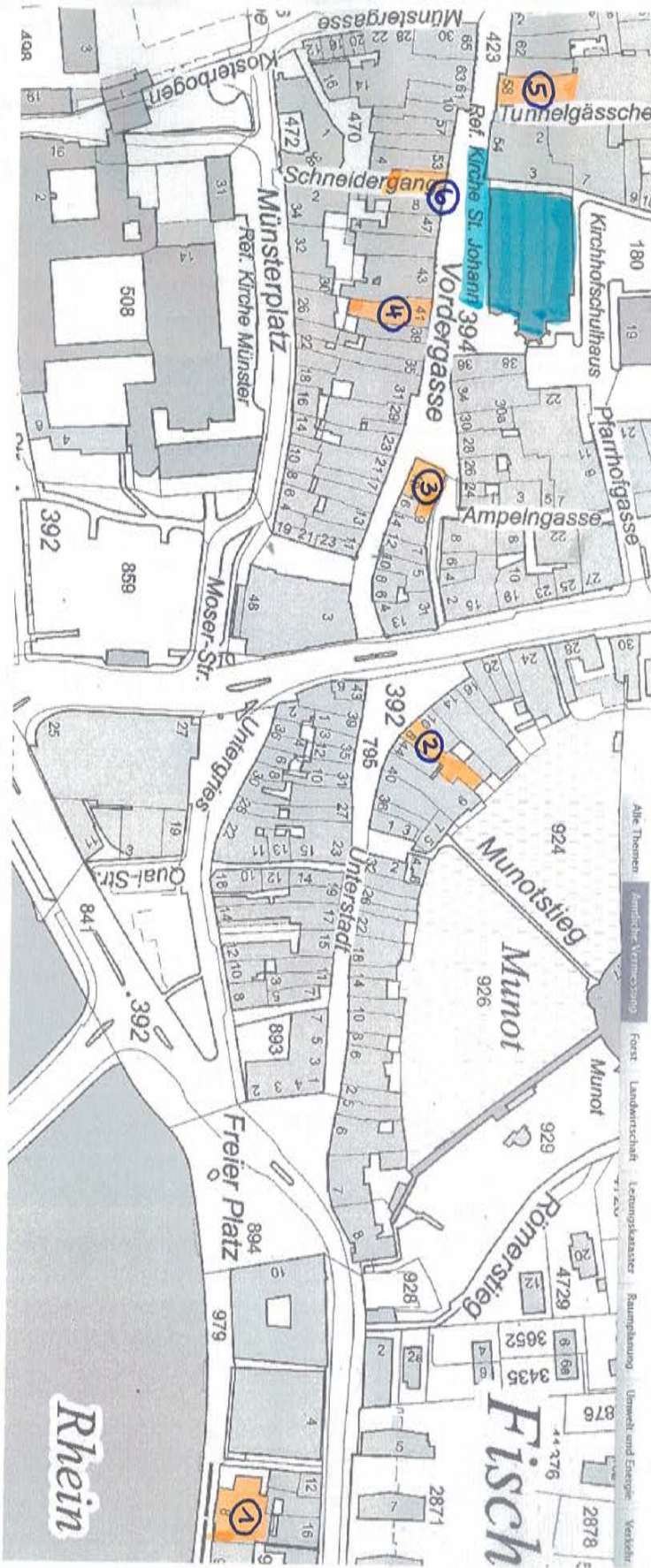
Höhe/Breite des Zunfthauses schätzen

Ein (wichtiges) Detail am Haus beschreiben

Ein (wichtiges) Detail am Haus skizzieren/zeichnen

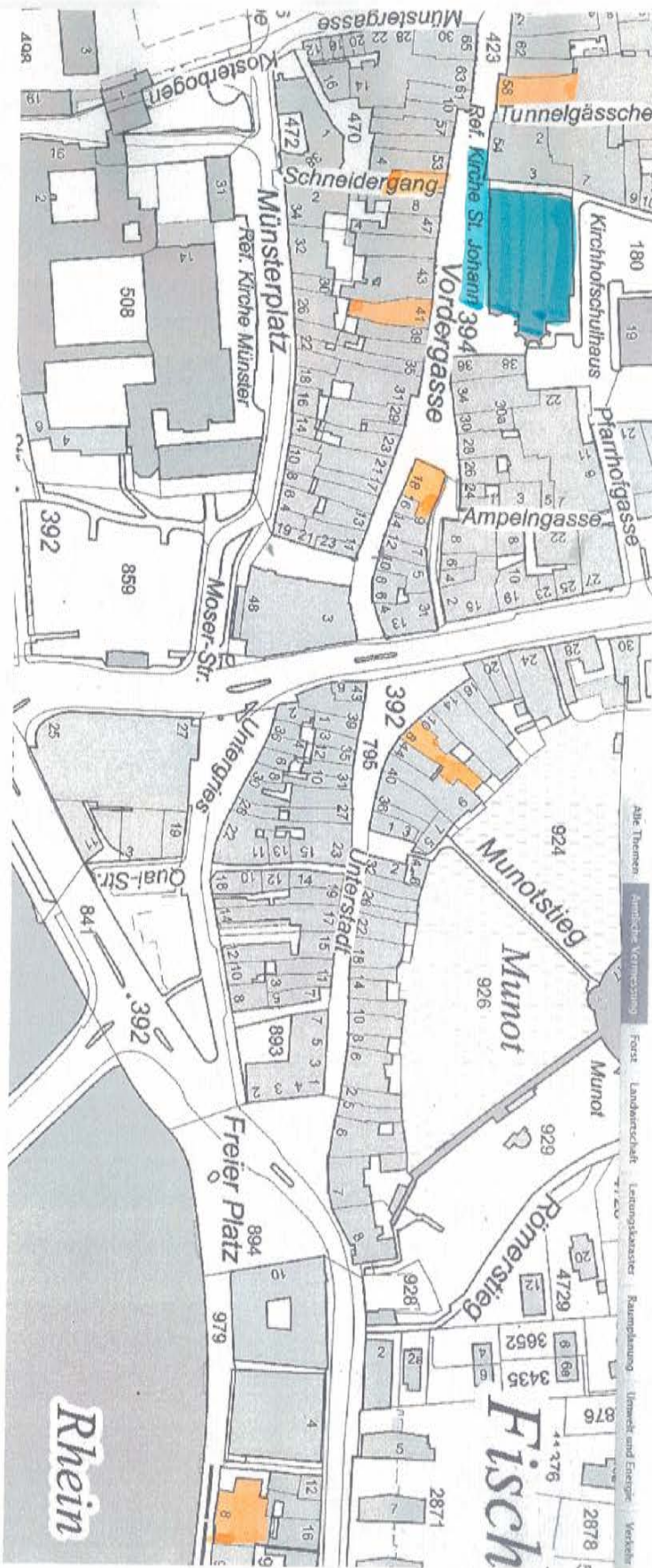
Die Fassade des Hauses beschreiben

(z.B. Verzierung eher einfach/eher reich etc.)



Kartenausschnitt Altstadt Schaffhausen mit Strassennamen und Hausnummern. Zunfthäuser 1-6 orange eingefärbt und nummeriert. Blau: Startpunkt Kirche St. Johann. Quelle: GIS Schaffhausen.

Karte mit Lage und Zuordnung der Zunfthäuser für Auftrag 1 / Variante a / Gruppe 1



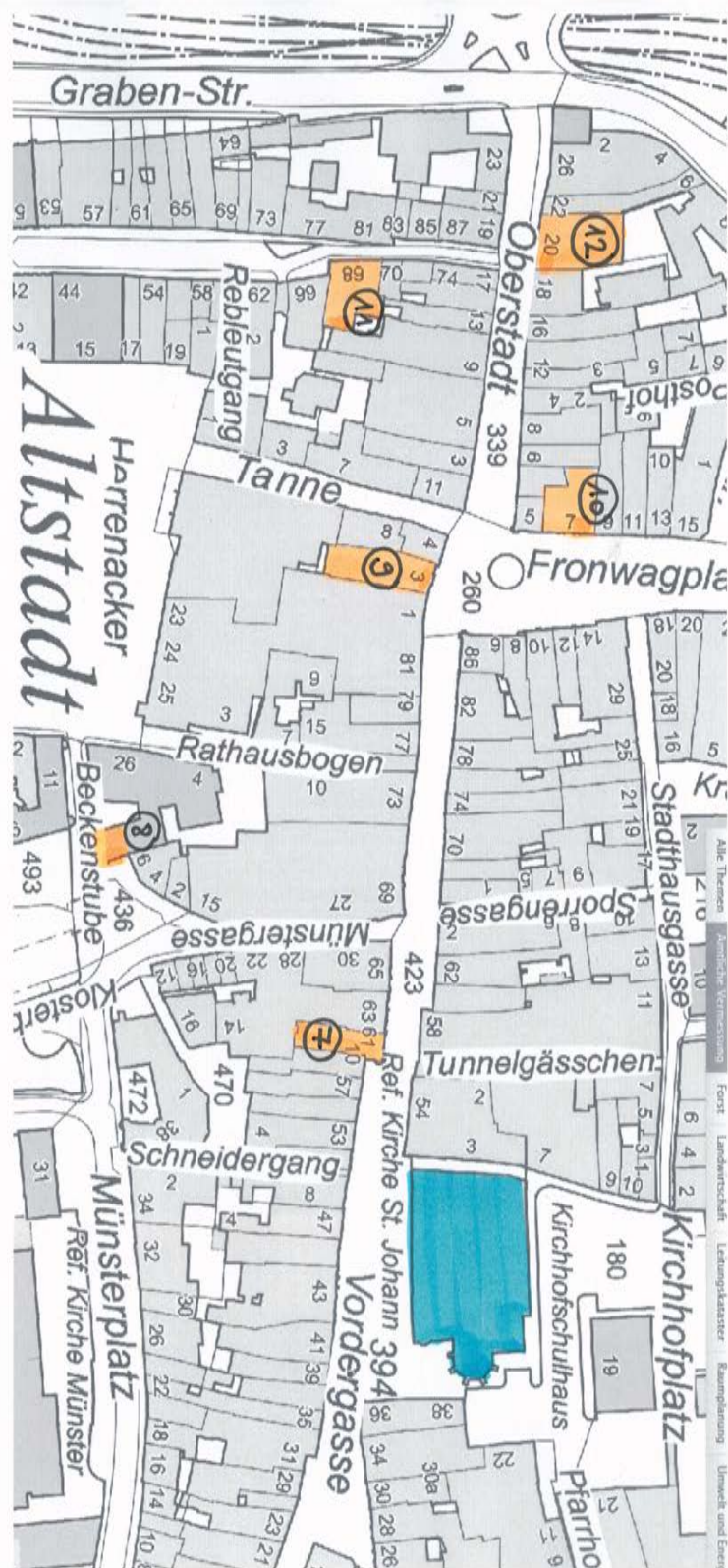
Kartenausschnitt Altstadt Schaffhausen mit Strassennamen und Hausnummern. Zunfthäuser 1-6 orange eingefärbt. Blau: Startpunkt Kirche St. Johann. Quelle: GIS Schaffhausen.

Karte mit Lage der Zunfthäuser für Auftrag 1 / Variante a / Gruppe 1

Karte ohne Angaben zu den Zunfthäusern für Auftrag 1 Variante a / Gruppe 1

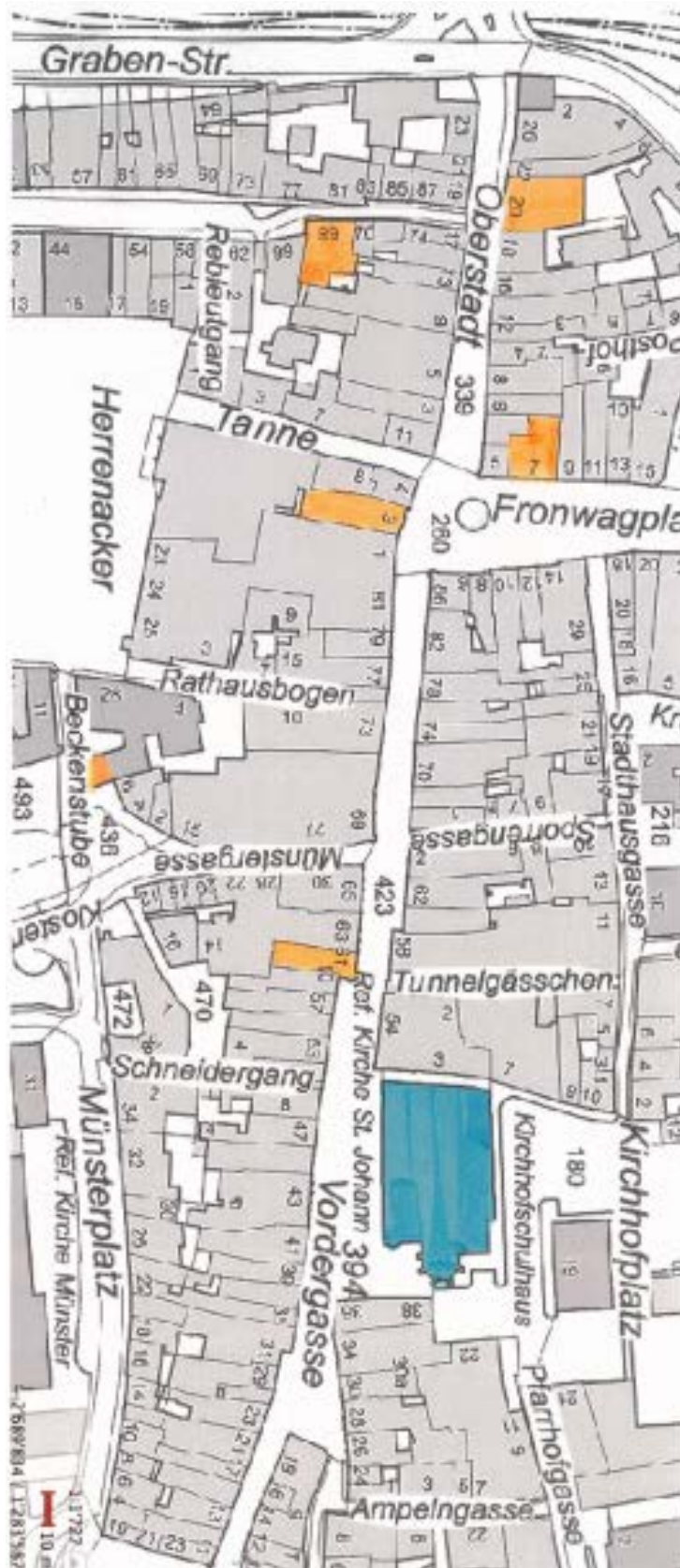


Kartenausschnitt Altstadt Schaffhausen mit Strassennamen und Hausnummern.
Quelle: GIS Schaffhausen.



Kartenausschnitt Altstadt Schaffhausen mit Strassennamen und Hausnummern. Zunfthäuser 7-12 orange eingefärbt und nummeriert. Blau: Startpunkt Kirche St. Johann. Quelle: GIS Schaffhausen.

Karte mit Lage und Zuordnung der Zunfthäuser für Auftrag 1 / Variante a / Gruppe 2



Kartenausschnitt Altstadt Schaffhausen mit Strassennamen und Hausnummern. Zunfthäuser 7-12 orange eingefärbt. Blau: Startpunkt Kirche St. Johann. Quelle: GIS Schaffhausen.

Karte mit Lage der Zunfthäuser für Auftrag 1 / Variante a / Gruppe 2



Kartenausschnitt Altstadt Schaffhausen mit Strassennamen und Hausnummern.
Quelle: GIS Schaffhausen.

Karte ohne Angaben zu den Zunfthäusern für Auftrag 1 / Variante b / Gruppe 2

Arbeitsauftrag 1 / Variante b

Sucht zu zweit ein Zunfthaus

Name des Kindes/der Kinder

Fischerzunft

Gerberstube

Schuhmacherstube

Weberstube

Kaufleutestube

Schneiderstube

Schmiedestube

Beckenstube

Herrenstube

Metzgerstube

Rebleutestube

Haus zum Rüden

Bei jedem Haus habt ihr folgende Aufträge:

erledigt

Foto des Hauses machen

Foto eines (wichtigen) Details machen

den Eindruck beschreiben, den das Haus macht

Höhe/Breite des Zunfthauses schätzen

ein (wichtiges) Detail am Haus beschreiben

ein (wichtiges) Detail am Haus skizzieren/zeichnen

die Fassade des Hauses beschreiben die Fassade des Hauses beschreiben (z.B. Verzierung eher einfach/eher reich etc.)

Die Schaffhauser Zunft Häuser (ggf. zusätzlich zu Auftrag 1a und b)

Adressen und Beschreibungen siehe S. 10

1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



Arbeitsauftrag 2

Arbeitet zu zweit.

- d) Beschreibt, was ihr auf den einzelnen Wappen seht. (Tiere, Geräte, etc.) Schreibt auch Vermutungen auf, wenn ihr nicht sicher seid, was es ist.
- b) Findet heraus, zu welcher Zunft/welchem Beruf das Wappen gehört oder gehören könnte. Viele der Geräte auf den Wappen werden heute nicht mehr verwendet oder sehen anders aus. Schreibt Vermutungen auf, wenn ihr nicht sicher seid.



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



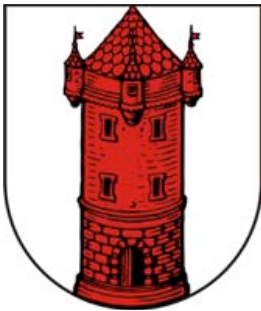
Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____



Beschreibung _____

Zunft _____

Arbeitsauftrag 3a

Auf den nächsten Seiten findest du alte Bilder von Handwerksberufen aus dem Mittelalter.

- a) Nenne den Beruf, den du auf dem Bild siehst. Bist du unsicher, was das für ein Beruf ist? Dann beschreibe mit Stichworten, was du auf dem Bild erkennen kannst (was tun die Menschen, welche Werkzeuge brauchen sie etc.).



a



b



c



d



e



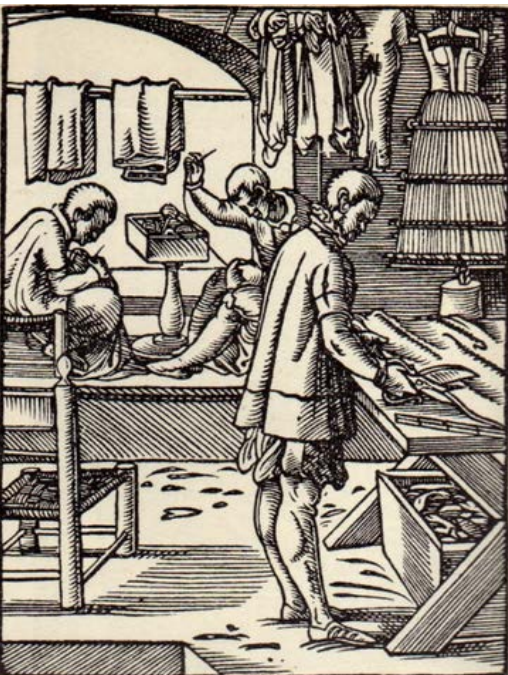
f



g



h



i



j



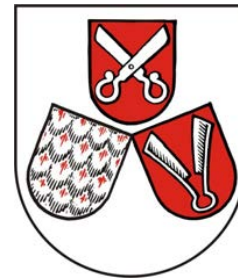
k



l

Arbeitsauftrag 3b

- b) Ordne jetzt die Berufsbilder den Wappen (unten) zu. Schreibe den Buchstaben des Berufsbildes beim zugehörigen Wappen ins rote Feld. Es hat mehr Berufsbilder als Wappen.
- c) Tausche mit einer Kollegin/einem Kollegen über deine Resultate aus.



Hinweise/Lösungen für die Lehrperson

zu Auftrag 2



Zunft zum Fischern
Fische



Zunft zum Becken.
Brezel, Mühlrad und Semmel



Zunft zum Gerbern
Gerbmesser, Löwe



Zunft zum Rebleuten
Sichel und Rebenlaub



Zunft zum Schuhmachern
Löwe, Lederstiefel



Zunft zum Rüden
Rüde



Zunft zum Schneidern
Stoff, zwei unterschiedliche
Scheren



Zunft zum Herren
Turnierstäbe



Zunft zum Schmieden
Hammer, Zange und
gekrönte Schlange



Zunft zum Metzgern
Widder



Zunft zum Kaufleuten
Turm (früheres Zunfthaus)



Zunft zum Webern
Webstuhl, Webschiffli

zu Aufträgen 3a und 3b

Bild 1 Metzger

Bild 7 Münzmeister

Bild 2 Tuchfärber

Bild 8 Weber

Bild 3 Schmied

Bild 9 Schneider

Bild 4 Buchbinder

Bild 10 Bäcker

Bild 5 Müller

Bild 11 Schuhmacher

Bild 6 Gerber

Bild 12 Tischler/Schreiner

Stadtpläne

Stadtpläne können im Tourismusbüro Schaffhausen bezogen werden (Herrenacker 15).

Quellen

EDK. (2014). Lehrplan 21: Sprachregionaler Lehrplan für die deutsch- und mehrsprachigen Kantone. Luzern.

Swisstopo. Bundesamt für Landestopografie. Online unter <http://www.swisstopo.admin.ch> (23.6.16)

Informationen zu den Schaffhauser Zünften und Zunftwappen mit freundlicher Genehmigung der Schaffhauser Gesellschaften und Zünfte. Online unter www.zuenfte.ch (23.6.16)

GIS. Amt für Geoinformationen. Kanton Schaffhausen. Online unter www.gis.sh.ch (23.6.16)

Links

<http://www.zuenfte.ch>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Zunft>

<http://www.sechselaeuten.ch/zzz/>

<http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D13729.php> (Historisches Lexikon der Schweiz)

<http://www.kidsnet.at/Sachunterricht/handwerk.htm>